



→ Fax 033 71 / 608 - 90 00 →

Kreistag Teltow-Fläming
- Petitionsdienst -
Am Nuthetfließ 2
14943 Luckenwalde

Landkreis Teltow-Fläming

11. Juni 2018

Büro Kreistag

Glitzer Kollektiv.de
Erich-Weinert-Straße 7
10439 Berlin

Versammlungsleitung der ständigen
Online-Mitgliederversammlung:
Bernhard Gehrman (NI)
Hannelore Behrens (NI)

Vorstand:
Jan Schrecker (SN)
Jörg Preisendörfer (BB)

eMail dialog@glitzerkollektiv.de

Unsere Eingabe unter dem 9. Mai 2018 betr. die
Veröffentlichung von Sitzungs-Informationen durch einen OParl-Endpunkt
Ihr Geschäftszeichen: A3-1-06

Berlin, am 8. Juni 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

Weil die Erfahrung zeigt, dass beim Anliegen unserer eingangs bezeichneten Eingabe gelegentlich Mißverständnisse entstehen und dass zu unserer Eingabe hin und wieder auch irreführende Verwaltungsstandpunkte abgegeben werden, verdeutlichen wir nachfolgend einige Aspekte unserer Eingabe.

1 -

In unserer Eingabe geht es nicht darum, dass Sitzungs-Informationen der gewählten Vertretungskörperschaft überhaupt öffentlich zugänglich gemacht werden.

Wir verkennen selbstverständlich nicht, dass heutzutage die Sitzungs-Informationen praktisch aller gewählten Vertretungskörperschaften in der Bundesrepublik durch allgemein zugängliche Bereiche des jeweiligen Sitzungs-Informations-Systems veröffentlicht werden und dass diese Informationen in der Regel auch in die Website der jeweiligen Verwaltung eingebunden sind.

Dies ist jedoch nicht Gegenstand unserer Anregung.

2 -

In unserer Eingabe geht es stattdessen darum, dass alle diese Informationen, die im Sitzungs-Informationen-System veröffentlicht sind, auch veröffentlicht werden in einem Format, das

- a) standardisiert,
- b) strukturiert und
- c) automatisiert abrufbar ist.

Um ein solches Format handelt es sich beim OParl-Standard; vgl. dazu die Website OParl.org.

Unter »strukturiert« ist hier zu verstehen, dass alle veröffentlichten Sitzungs-Informationen eine genau definierte, maschinenlesbare Bedeutung haben, sodass sie automatisiert weiterverarbeitet werden können.

- 2 -

3 -

Der Unterschied zwischen der Art und Weise, wie die Sitzungs-Informationen gegenwärtig für den Abruf durch Besucher:innen der Website bereitgestellt werden und wie sie durch den OParl-Standard bereitgestellt werden, besteht darin, dass die Bereitstellung im OParl-Standard eine automatisierte Weiterverarbeitung der Sitzungs-Informationen ermöglicht.

Den Nutzen können Sie sich als Mandatsträger:in leicht vor Augen führen, indem Sie in Ihrem eigenen Sitzungs-Informationen-System nach Vorlagen zum Thema »Kindergarten« suchen und in dem Sie zum Vergleich auf der Website

- Politik-bei-uns.de

nach Vorlagen zum Thema »Kindergarten« suchen. (Oder zu jedem beliebigen anderen Thema, das für Sie von Interesse ist.)

Bitte vergleichen Sie die Zugänglichkeit der Sitzungs-Informationen in Ihrem eigenen Sitzungs-Informationen-System und auf der Website *Politik-bei-uns.de* und beachten Sie, dass Sie dort auch Vorlagen zu ähnlichen Themenkreisen aus anderen Vertretungskörperschaften finden.

Dies erleichtert die fachpolitische Arbeitsteilung, weil Sie und das interessierte Publikum sich zügig auch über Lösungsansätze aus anderen Vertretungskörperschaften informieren können.

Die Website *Politik-bei-uns.de* fasst Sitzungs-Informationen aus gegenwärtig einigen Dutzend Kommunen zusammen und verwendet datur ausschließlich Daten, die aus den jeweiligen Sitzungs-Informationen-Systemen über deren OParl-Endpunkte automatisch abgerufen werden.

Die Website *Politik-bei-uns.de* dient hier nur zum Zweck der Verdeutlichung als ein mögliches Anwendungsbeispiel. Sie wird zu Demonstrationszwecken betrieben vom Leiter der OParl-Arbeitsgruppe bei der *Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.*

4 -

Werden die Sitzungs-Informationen durch einen OParl-Endpunkt maschinenlesbar veröffentlicht, lassen sie sich sehr leicht für die Verbesserung der Information der Öffentlichkeit nutzen.

Auf triviale Weise lassen sich damit beispielhalber Systeme umsetzen, die die interessierte Öffentlichkeit per eMail oder SMS über Vorlagen benachrichtigt, die bestimmte Ortsbereiche betreffen (z.Bsp. Bebauungspläne) oder die bestimmte Themenbereiche betreffen (z.Bsp. Jugendpflege oder Umweltbelange).

Mandatsträger:innen, die in mehreren Vertretungskörperschaften tätig sind (z.Bsp. zugleich im Gemeinderat und im Landtag), können sich die Sitzungs-Informationen aus diesen Vertretungskörperschaften automatisiert und in einer einheitlichen Umgebung zusammenstellen lassen, ohne zeitaufwändig mehrere Sitzungs-Informationen-Systeme durchforsten zu müssen.

Einen vergleichbaren Nutzen bringt der Betrieb eines OParl-Endpunktes für die Tätigkeit der Presse und für die wissenschaftliche Forschung.

- 3 -

Für Menschen mit Behinderung ermöglicht der Betrieb eines OParl-Endpunktes die Entwicklung von Angeboten, die ihnen entsprechend ihres jeweiligen Bedarfs den Zugang zu Sitzungs-Informationen erleichtern.

5 -

Grundsätzlich sprechen alle Gründe, die allgemein für Open Government und Open Data sprechen, auch für die Einrichtung eines OParl-Endpunktes.

Es würde jedoch den Rahmen unserer Eingabe bei weitem sprengen, diese Gründe vorliegend erschöpfend darzulegen.

Wir können in diesem Zusammenhang nur auf einschlägige fachliche und fachpolitische Veröffentlichungen und Kongresse verweisen; beispielhalber der *Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa*:

- OECD (2018), *Open Government: Globaler Kontext und Perspektiven für offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln* (deutschsprachige Ausgabe), OECD Publishing, Paris, <http://dx.doi.org/10.1787/9789264290655-de>

Hierzu müssten sich die Mandatsträger:innen selbst informieren. Dies wird Ihnen jedoch angesichts der immer weiter zunehmenden Bedeutung von Open Government und Open Data ohnehin nicht erspart bleiben – am besten fangen Sie heute damit an, falls das Thema in Ihrer Vertretungskörperschaft bisher noch keine Rolle spielt!

6 -

Gelegentlich wird in Verwaltungsstandpunkten zum Thema Oparl-Endpunkte etwas unbedarft von einer »Übertragung von Daten auf ein Fremdsystem außerhalb der eigenen Homepage« gesprochen.

An diesem Aspekt bewirkt jedoch die In-Betrieb-Nahme eines OParl-Endpunktes keine Änderung, da die »Übertragung von Daten« nur dadurch verhindert werden könnte, dass sie generell (auch jetzt schon; also ohne OParl-Endpunkt) geheim gehalten würden.

Der Nutzen eines öffentlichen Sitzungs-Informationen-Systems besteht aber auch gegenwärtig schon (ohne OParl-Endpunkt) eben gerade in der »Übertragung von Daten«, andernfalls wären die Sitzungs-Informationen ja nicht öffentlich.

Eine generelle Geheimhaltung ist jedoch mit der Tätigkeit einer gewählten Vertretungskörperschaft grundsätzlich nicht vereinbar, weil sie die politische Rechenschaft verhindern würde.

Eine generelle Geheimhaltung hat auch noch nie in der Vergangenheit zur Prävention korruptiver Strukturen und zu deren glaubwürdigen Bestreitbarkeit beigetragen.

.../4

- 4 -

7 -

Die In-Betrieb-Nahme eines OParl-Endpunktes kann je nach dem eingesetzten Sitzungs-Informationssystem und je nach dessen Versionsstand einmalig Kosten von einigen hundert Euro verursachen.

In denjenigen Fällen, in denen einmalige Kosten verursacht werden, liegen sie in der Regel unter 1.000 EUR.

Angesichts des hohen Nutzens eines OParl-Endpunktes für alle Beteiligten halten wir diesen Kostenaufwand für gering und vertretbar.

Zu bedenken ist bei der Bewertung dieser Kosten auch, dass damit viele weitere Nutzungen der Sitzungs-Informationen erschlossen werden, die ihrerseits keine weiteren Kosten verursachen.

Beispielhalber ist keine der Nutzungen, die oben in Abschnitt 4 dargestellt werden, mit weiteren Kosten für die Bertreiberin des Sitzungs-Informationssystems bzw. für die Vertretungskörperschaft verbunden.

Die eventuell für die In-Betrieb-Nahme eines OParl-Endpunktes anfallenden Kosten stehen also einer Hebelwirkung des Nutzens gegenüber.

Dies ist ein typischer Effekt offener Online-Prozessketten, wie sie durch einen OParl-Endpunkt ermöglicht werden.

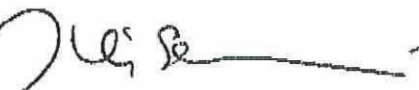
8 -

Wir verweisen abschließend auf das in Nordrhein-Westfalen bei der *Kommunalen Datenverarbeitungszentrale (KDVZ) Rhein-Erft-Rur* durchgeführte Pilotprojekt Kommunales Open Government in NRW, in dessen Rahmen mit mehreren Dutzend Kommunen der Einsatz von OParl-Endpunkten erprobt wurde. Hierzu kann auch die Verwaltung des *Beauftragten der Landesregierung NRW für Informationstechnik (CIO)* Auskunft geben.

Vgl. dazu: <https://www.kdvz-frechen.de/aktuelles/projekte/pilotprojekt.php>

Rückfragen gern jederzeit!

Mit besten Empfehlungen



— Jörg Preisendörfer —

Glitzerkollektiv.de

Finanzvorstand gem. § 23 PartG

Telefon 01 76 / 87 61 98 95